

Einladung zum DolmetscherInnen-Treffen

am **8. September 2018**, 14 bis ca. 18 Uhr, **Elmshorn**, Einwandererbund, Feldstr. 3

Dolmetschen in der Therapie und im Gesundheitswesen

Das Dolmetschen im Gesundheitswesen und in der Psychotherapie ist besonders schwierig. Einerseits muss man eine Menge Fachbegriffe und Behandlungsmethoden kennen. Außerdem muss man sich auskennen mit der Organisation im Krankenhaus und den Kammern und Kassen. Schließlich muss man oft die Patientinnen und Patienten dabei unterstützen, die Dolmetsch-Leistung bei der zuständige Stelle zu beantragen.

Oft nimmt es einen auch persönlich mit, die menschlichen Schicksale kennen zu lernen. Die meisten Menschen sind unschuldig in einer Situation geraten, in der sich die Hilfe von Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten benötigen.

Dolmetschen in der Therapie

Es gibt einige Kliniken und Vereine, die Therapien für Folteropfer anbieten oder organisieren. Oft sind es auch Hausärzte oder Beratungsstellen, die versuchen, für einen Flüchtling einen Therapieplatz zu organisieren. Für die Dolmetscherin oder Dolmetscher ist meistens keine Bezahlung vorgesehen – und falls Dolmetsch-Kosten übernommen werden, wird oft versucht, nur die Hälfte oder ein Drittel vom gesetzlichen Honorar zu bezahlen. Die Begründung ist meistens, dass die DolmetscherInnen ja „Landsleute“ sind, also aus Mitleid billiger arbeiten sollen. Oft spielt bei den Behörden und Kostenträgern auch Rassismus eine Rolle – dem deutschen Personal in Krankenhäusern und Behandlungszentren wird die tarifliche Bezahlung zugestanden, den (ausländischen) Dolmetscherinnen und Dolmetschern nicht.

Dolmetschen im Gesundheitswesen

In Deutschland ist die Bezahlung des Dolmetschens im Gesundheitswesen nur in Ansätzen geregelt. Es wird normalerweise als eine Leistung an den Patienten behandelt – dieser muss das Dolmetschen eigentlich selbst bezahlen, da es keine Versicherungsleistung ist. Das Jobcenter oder das Sozialamt springen nur ein, wenn das Dolmetschen „nötig“ ist und Patientin oder Patient mittellos.

Wichtig ist also nicht nur die persönliche Vorbereitung und die Honorar-Verhandlung im Einzelfall. Wichtig ist auch, dass wir als Dolmetscher-Treffen besser bekannt machen, dass eine Verständigung die wichtigste Voraussetzung für eine gleichberechtigte Gesundheitsversorgung ist. Die Verzögerung einer Behandlung macht diese in der Regel viel teurer, und das muss die Gemeinschaft bezahlen.

Bitte meldet Euch an, gebt die Einladung auch gerne weiter.

Wegbeschreibung:

Mit dem Auto von Norden über A7 / Autobahndreieck Hamburg auf die A23 Richtung Husum, Abfahrt Elmshorn. Umgekehrt von Heide / Itzehoe aus A 23 Richtung Hamburg bis Abfahrt Elmshorn. Von dort aus geradeaus Richtung Innenstadt, erst Industriegebiet, Baumärkte etc., dann Wohnhäuser. Direkt nach der Unterführung (Bahngleise über der Straße) rechts abbiegen in die Berliner Straße, die führt geradeaus direkt in die Feldstraße.

Mit dem Zug aus dem Bahnhof raus, das ist der Holstenplatz (Parkplatz). Nördlich seht Ihr die Schulstraße, von der geht die Feldstraße rechts ab (bei der Commerzbank).

*Tee und Kaffee können wir machen –
wer hat Lust, ein paar Kekse mitzubringen?*

Ich bitte um Anmeldung: Reinhard Pohl, reinhard.pohl@gegenwind.info